

## Mussorgsky: Das große Tor von Kiew (aus „Bilder einer Ausstellung“)

### Malen nach der Musik

Klasse 5b, 30. 4. 1992 (29 Schüler)

"Wir hören uns ein Stück Musik zunächst einmal an. Dabei überlegen wir, was für ein Bild wir dazu malen könnten. Mit der Entscheidung warten wir allerdings, bis wir das Stück ganz gehört haben!"

Während das Stück [Ravels Orchesterbearbeitung] mehrfach abgespielt wird, malen die Schüler ihre Bilder. (Komponist und Titel des Stücks werden nicht genannt.)

### Ergebnisse:

Kirche 2x

"Thronsaal" - "Kerker mit Folterkammer" - "Burg" (Bild) (3 Ebenen von unten)

Kriegsszenen 2x (vertikale Bilderfolge: Panzer, Flugzeuge u. Ä. )

Schlachtfeld von oben gesehen

Turnierpferd ("Turnier gewonnen")

"Hannibal im Triumphmarsch. Er hat den Krieg gewonnen". Rückseite: Bild: Elefant mit vielen Köpfen drum herum (Hannibals Zug über die Alpen, Geschichtsunterricht!)

"Der Krieg": 1. "Triumphmarsch" ("Hurra") 2. "Gedenkminute" (Gräber, Lebt wohl (Schluchz).

"Der Sieg, aber Tote"

"Wir haben gewonnen. Leider sind viele Freunde von uns gestorben, auch viele Elefanten und Pferde konnten nicht ihr Leben weiter führen. Aber unser alter Elefant Suru (?) wird noch sehr lange leben. Nicht wahr, Suru?" (Sprechblase Mann/Junge). "Töhröööö!" (Sprechblase Elefant)

"Der Tod": schwarzer Berg mit Grabstein und Tod.

Friedhof | Gräber | Glockenturm | Geist | Beerdigung: Tag, Sonne // dto.: Nacht, Geisterstunde

"Der Winter geht, der Frühling kommt": 1. Berglandschaft, es schneit, Skifahrer, Schneemann; 2. Sonne, Taube, Mädchen mit Blumen u. a.

Blaues Meer, aufgehende rote Sonne, Schiff | Schiff im Sturm | Schiff fährt durch eine ruhige Meerenge auf eine blühende Insel zu | .... | .... | .... | (unfertig)

König, Geiger, tanzendes Paar, Kasper u. a.

Hochzeitspaar vor Priester + Fanfarenbläser

Zar

"Krönung von Zarin Katharina II" (Fernsehfilm einige Wochen vorher)

Gott auf Thron (wie römischer Kaiser): in der Hand Zettel: "Taten - gut - böse" (also jüngstes Gericht), auf unterster Stufe geflügelter Verstorbener (?) mit Aureole

König/Sohn: Bildergeschichte à la "Geschichte vom verlorenen Sohn" (Religionsunterricht? Version einer türkischen Schülerin: König will Sohn zwingen, ein bestimmtes Mädchen zu heiraten)

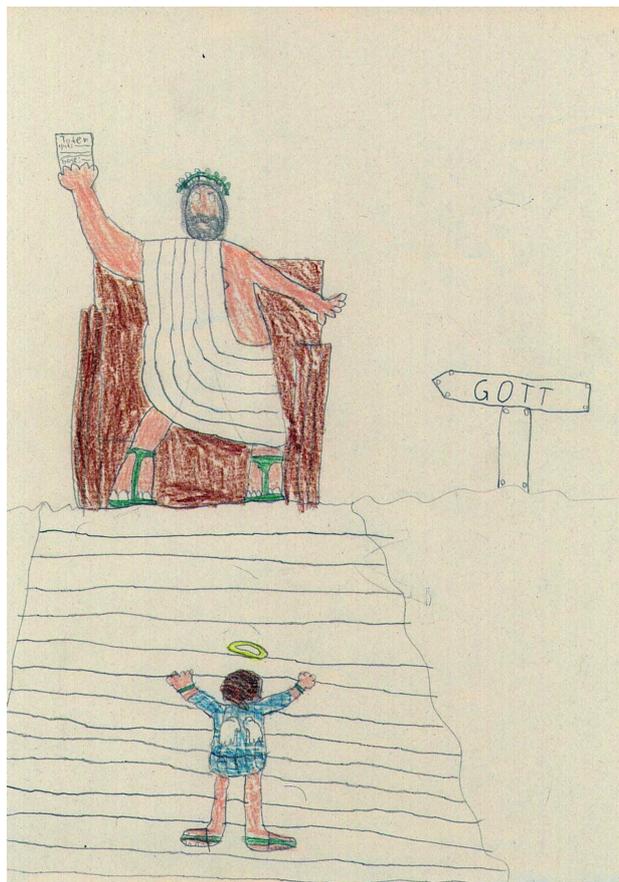
aufgehende Sonne

Konzert: Podium mit Cellist + Dirigent, Vordergrund: 1. Reihe des Publikums (von hinten gesehen)

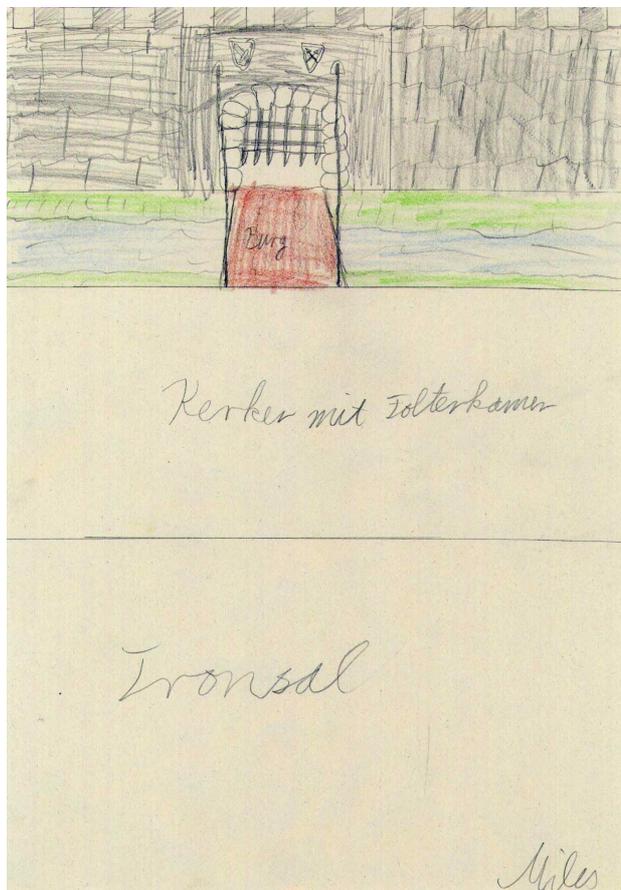
Das meistgenannte Bedeutungsfeld ist „Sieg, Triumph, König ...“



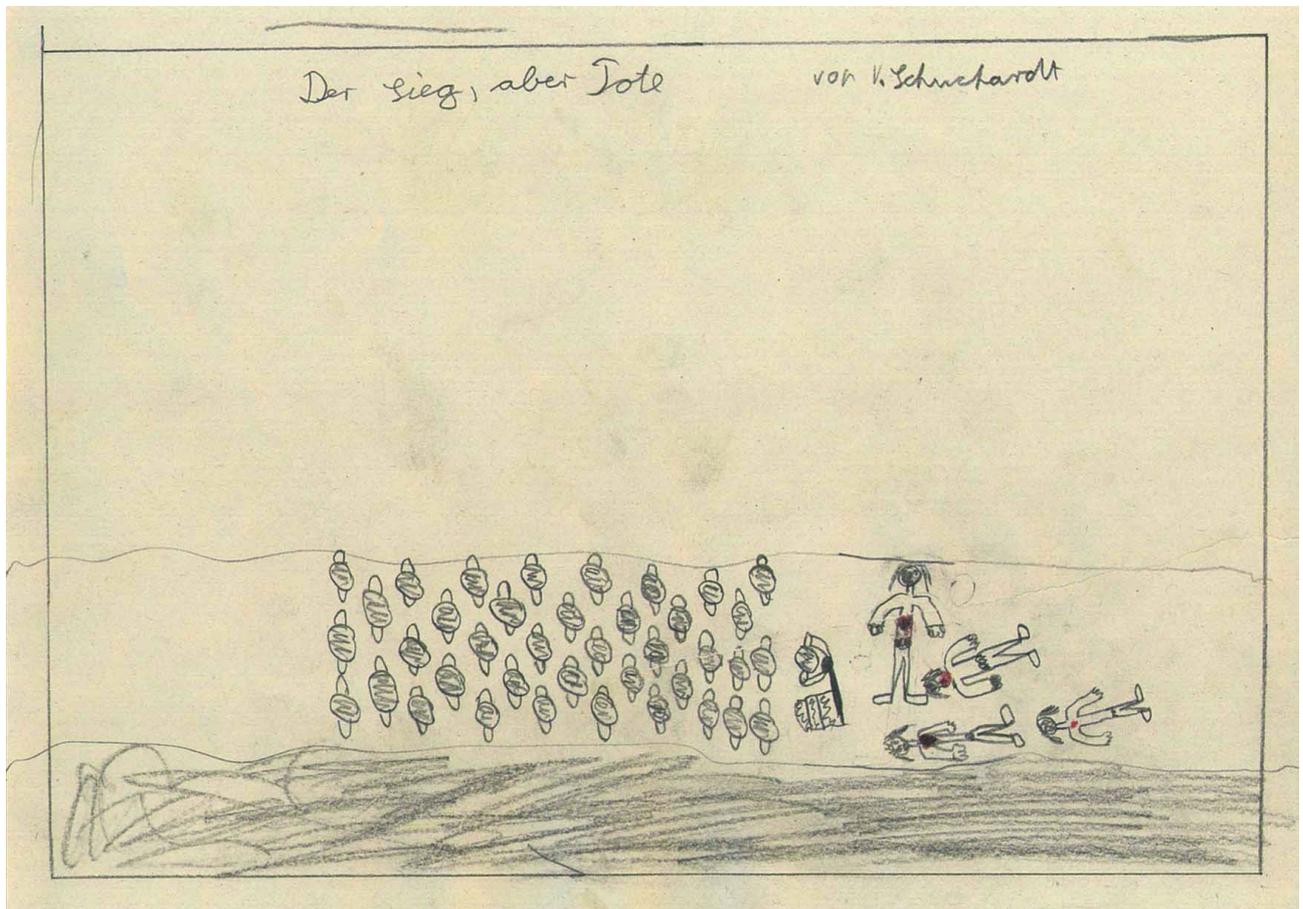
Auslöser dieser Assoziationen sind zweifellos die dominierenden Blechbläser, die Beckenschläge und der feierliche, choralartige Gestus der Musik. Das rechte Bild erfasst diesen religiösen Kontext, der in Mussorgskys Komposition stark verankert ist.



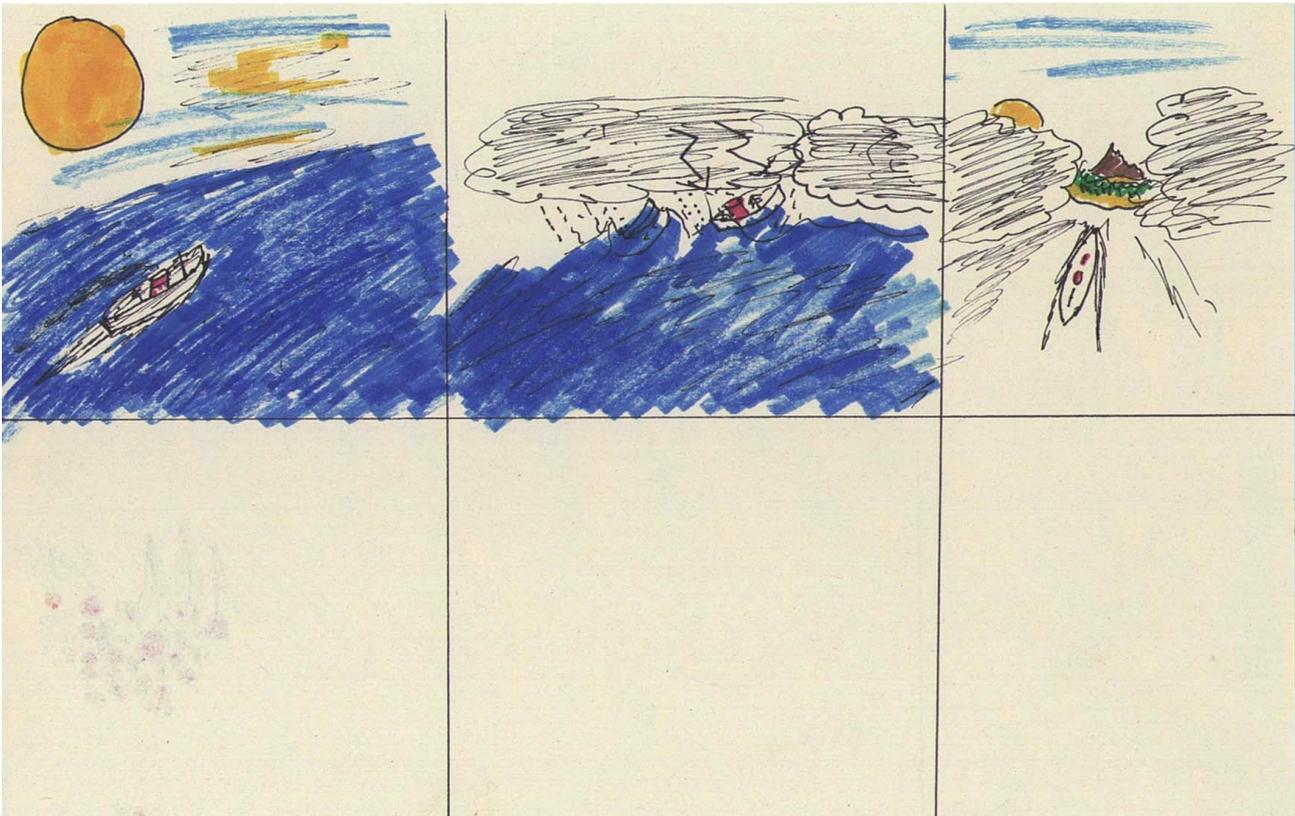
Solche eindimensionalen Bilder sind relativ selten. Die meisten beinhalten einen Kontrast, z. B. das nebenstehende. Gemalt ist eine Burg. In dieser Burg gibt es einen Thronsaal und einen Kerker. Auslöser für die Negativassoziation ist sehr wahrscheinlich die Piano-Stellen in Moll (auf der Grafik unten die Teile 4 und 7).



Weitere Beispiele für solche Kontraste:



Gegenüber den bisher besprochenen Bildern hat das folgende narrativen Charakter.

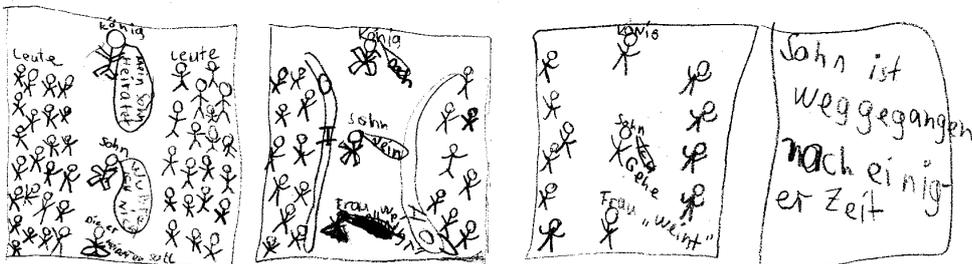


Der Verlauf der Musik wird mit einer Geschichte assoziiert: Der erste Teil der Musik wird als positiv empfunden. Die Sonne symbolisiert eine ähnliche Qualität wie die häufig genannten Begriffe „Sieg“, „Triumph“ u. ä. Die negative Assoziation des 2. Bildabschnitts ist aber offensichtlich nicht durch die oben genannten Stellen ausgelöst, sondern durch die Abschnitte 5 und 6 (in der grafischen Darstellung), wo die Wiederholung des Anfangs mit auf und ablaufenden Streicherskalen und zahlreichen Beckenschlägen angereichert wird. Die ruhige Fahrt des Schiffes wird hier also gestört, das Schiff im Sturm hin und her geworfen. Das 3. Teilbild zeigt den Ausweg aus der ‚engen‘ Situation. Dazu könnte gut die unmittelbar folgenden 2. Pianostelle (in der Grafik Teil 7) passen. Diese Deutung setzt allerdings voraus, dass man die Bilderfolge für unabgeschlossen hält, die leeren Kästchen also auf die noch folgende Musik verweisen. Für den Fall, dass die Bilderfolge als abgeschlossen gilt, würde man die Sturmszene mit der Glockenszene der Musik (Grafik Teil 8) in Verbindung bringen, die kein Schüler als solche erkannt hat. Es ist deshalb durchaus wahrscheinlich, dass sie auf die Schüler chaotisch gewirkt hat.

Das erstaunlichste Bild ist die folgende Bildgeschichte. Sie stammt von einem türkischen Mädchen. Die Geschichte vom verlorenen Sohn aus der Bibel scheint hier Pate gestanden zu haben, obwohl natürlich völlig unklar ist, wie ein türkisches Mädchen dazu Zugang gefunden hat. Die zweite Komponente kann man sich eher als Reflex auf das türkische Umfeld vorstellen: Der König will seinen Sohn zwingen, ein bestimmtes Mädchen zu heiraten. Der Sohn weigert sich und geht weg. In der Fremde geht es ihm schlecht, und er kehrt zum Vater zurück. Beide versöhnen sich.



**Deutung (wahrscheinlicher Zusammenhang mit der Musik):**

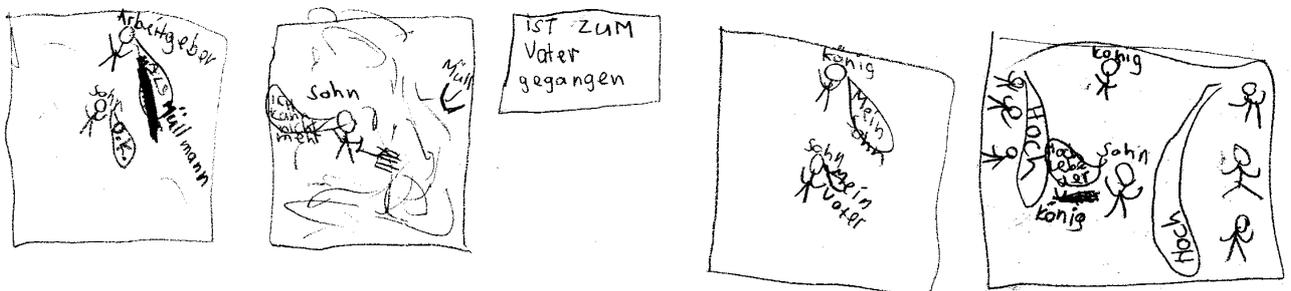


a (T.1ff.)  
 Leute  
 König: Mein Sohn heiratet  
 Sohn: Wüßte ich nicht  
 Die er heiraten soll (Frau)

b (T. 22ff.)  
 König: Doch  
 Sohn: Nein  
 Frau: "weint" (T. 31ff)

c  
 König:  
 Sohn: Ich gehe (T. 47ff.)  
 Frau: "weint" (T. 64ff.)

d  
 Sohn ist weggegangen  
 nach einiger Zeit (T. 81ff.)



e (T. 85ff. ?)  
 Arbeitgeber: Als Müllmann  
 Sohn: o. k.

f (T. 93ff.?)  
 Müll  
 Sohn: Ich kann nicht mehr

g (T. 112ff.)  
 Ist zum Vater gegangen

h (T. 115ff.)  
 König: Mein Sohn  
 Sohn: Mein Vater

i  
 Leute: Hoch / König / Leute. Hoch  
 Sohn: Hoch lebe der König

Nach der Besprechung der unterschiedlichen Deutungsmöglichkeiten erhebt sich bei den Schülern natürlich die Frage: Welche ist die richtige? Was hat sich der Komponist dabei gedacht?  
 Nun erfolgt die Nennung des Komponisten und des Titels („Das große Tor von Kiew“ aus: „Die Bilder einer Ausstellung“) sowie die Bilder Viktor Hartmanns, die der Musik zugrunde liegen.

# Arbeitsblatt

Modest Mussorgsky: Das große Tor von Kiew (Bilder einer Ausstellung), Orchestrierung von Ravel

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Holzbläser									
Streicher									
Blechbläser									



I II

III IV

Lied der Wolgabootschlepper aus Rußland

He - uch - la, he - uch - la, singt noch ein - mal: He - uch - la! 1. Laßt uns ge - hen am U - fer lang,  
laßt uns sin - gen der Son - ne Sang!  
2. Mut - ter Fluß, ach Wol - ga du,  
dei - ne Tie - fe schenkt uns Ruh.

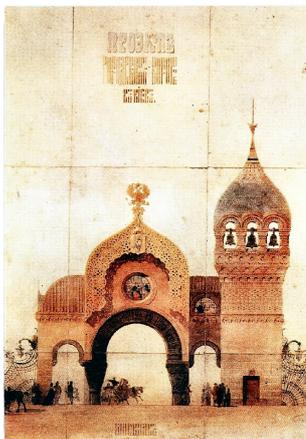
Hei - da - da, hei - da, hei - da - da, heida, singt noch ein - mal: He - uch - la, he - uch - la, he - uch - la,

# Lösung

Modest Mussorgsky: Das große Tor von Kiew (Bilder einer Ausstellung), Orchestrierung von Ravel

Takte: 1 9 13 22 30 47 55 64 7 81 85 8 93 97 115 9 163 10

Holzbläser						V	V				
Streicher					V	V					
Blechbläser											



I II ○ ○ ○ ○ = Promenade

III IV

Lied der Wolgabootschlepper aus Rußland

He - uch - la, he - uch - la, singt noch ein - mal: He - uch - la! 1. Laßt uns ge - hen am U - fer lang,  
laßt uns sin - gen der Son - ne Sang!  
2. Mut - ter Fluß, ach Wol - ga du,  
dei - ne Tie - fe schenkt uns Ruh.

Hei - da - da, hei - da, hei - da - da, heida, singt noch ein - mal: He - uch - la, he - uch - la, he - uch - la,

## Information zu Hartmanns Bild „Das große Tor von Kiew“)

### Michael Struck:<sup>1</sup>

... Seine Überschrift lautet in Mussorgskijs Autograph: "Das reckenhafte Tor (In der alten Hauptstadt Kiew)." Stassow machte genauere Angaben zu Hartmanns Bildvorlage: "Die Zeichnung Hartmanns ist ein architektonischer Entwurf zu einem Stadttor in Kiew im altrussischen Stil, mit einer Kuppel in Form eines slawischen Helmes.

Das Aquarell, das überliefert ist, hatte Hartmann für einen Architektenwettbewerb (1869) angefertigt. Er war für ein Kiewer Stadttor ausgeschrieben, blieb allerdings in praktischer Hinsicht ergebnislos. Der Entwurf weist verschiedene nationale Symbole auf: Die gleichsam weit in den Boden hineingewachsenen Säulen galten als Symbol der Vorzeit; die quasi geschnitzten Ornamente spielten auf den volkstümlichen Kopfputz der russischen Frauen (Kokoschnik) an; die Kuppel hatte, wie erwähnt, die Form eines slawischen Helmes. Zudem galt Kiew als "Sinbild der nationalen Würde".

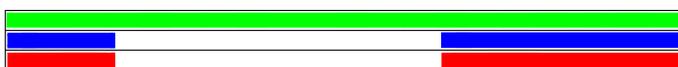
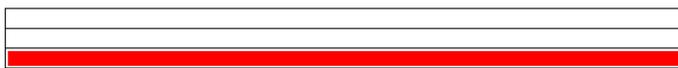
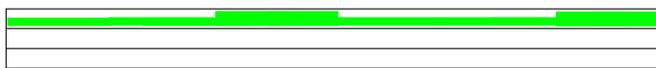
## Elemente russischer Musik

So wie Hartmanns Bild ist auch Mussorgskys Musik stark von nationalen Elementen und Symbolen geprägt. Beide wollten im 19. Jahrhundert Widerstand leisten gegen die von Westen herkommende Überfremdung. In der Musik z. B. sah das so aus, dass an den Konservatorien (Musikhochschulen des Landes) die deutschen und italienischen Lehrer dominierten. Mussorgsky hat sich deshalb geweigert, dort zu studieren und versuchte, zusammen mit Freunden von der russischen Kirchenmusik und der russischen Volksmusik aus eine nationalrussische Musik zu entwickeln.

Am besten kommt dieser neue Stil zum Ausdruck in der „Promenade“, einem Stück, das als Kernstück in den „Bildern einer Ausstellung“ immer wieder auftaucht und sozusagen als Leitfaden des Zyklus fungiert. Über dieses Stück schrieb Mussorgsky „nel modo russo“ (im russischen Stil).

Die „Promenade ist den Schülern aus dem Unterricht bekannt. Sie haben von diesem Stück (in der Bearbeitung von Ravel) eine Klangfarbenpartitur angefertigt:

Modest Mussorgsky: Promenade (aus: "Bilder einer Ausstellung", 1874)



<sup>1</sup> Bild im Wort - Anmerkungen zu Mussorgskijs Bildern einer Ausstellung" und ihrem Programm. In Constantin Floros: Programmmusik, Laaber 1983, S. 75f.

Wenn man die Promenade (III, Grafik) im Vergleich mit dem Anfang des Stücks „Das große Tor von Kiew“ hört, wird der Zusammenhang deutlich. Beide bewegen sich in breiten, choralartigen Akkordfortschreitungen, wie man sie auch aus der russischen Kirchenmusik kennt. Auch Elemente der russischen Folklore sind in Mussorgskys Stück enthalten, vor allem der melodische Trichord (g-e-a bei „He uchla“, c-b-es beim Promenadenthema), wie wir ihn auch bei uns in Kinderliedern häufig antreffen (Backe, backe Kuchen). Dabei ist der Anfang des Wolgabootschlepperliedes (He-uchla) das Zitat eines bekannten Glockenmotivs in Russland, das auch Strawinsky in seinem Le sacre (1913) verwendet:



Man sieht: Die Kernmomente des Bildes finden sich auch in der Musik:

Kirchturm Kapelle mit buntem Glasfenster Glockenturm weitere nationale Symbole	Kirchenmusik ??? später klären: die Pianostellen als Kirchenmusikimitation Glockenmotiv russische Folklore
---	---

### Genauere Erarbeitung

Sie kann mit Hilfe des Arbeitsblattes (s. o.) erfolgen, auf dem eine Klangfarbenpartitur erstellt wird. Die Deutung der fertigen Grafik führt zu der Erkenntnis, dass in diesem letzten Stück des Zyklus „Bilder einer Ausstellung“ seine großartige Vision eines national geprägten Russland auskomponiert. Die wichtigsten Symbole dafür sind die russische Kirchenmusik, die Glocken und die Promenade. Die übliche, platt-vordergründige Deutung, die Promenade zeige, wie der Komponist sich in der Ausstellung von Bild zu Bild bewegt, greift also offensichtlich viel zu kurz. Allenfalls könnte man sagen – allerdings noch nicht in Klasse 5 oder 6 -, dass Mussorgsky in diesem Promenadenthema auch sich selbst sieht.

### Schlussreflexion

Den Inhalt der Musik, so wie ihn Mussorgsky sich gedacht hat, kann man natürlich nur erfassen, wenn man den historischen Zusammenhang, die Musik die Mussorgsky kannte und vieles andere mehr kennt. Das bedeutet aber, dass niemand das Stück voll im Sinne Mussorgskys verstehen kann, denn niemand kann in seinen Kopf schauen. Eigentlich kommt es auch darauf gar nicht in erster Linie an, denn beim Musikhören ist ja nicht nur der Komponist wichtig, sondern genau so der Hörer, denn die Musik entsteht ja im Kopf des Hörers. Außerdem ist Musik viel offener für Deutungen als die Sprache, weil sie ja nicht in definierten Begriffen spricht. Insofern sind auch die Bilder, die wir gemalt haben, nicht falsch, denn sie geben ‚richtig‘ wieder, was die Musik in uns für Vorstellungen geweckt hat. Und die sind nicht beliebig. Es war doch erstaunlich, wieviele Übereinstimmungen wir entdeckt haben. Ein Unterschied besteht allerdings darin, wieviel Informationen wir der Musik entnehmen und in unserem Bild umsetzen konnten.